

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

№. 96.

Sonnabend, den 29. November

1851.

Die neuesten Erfahrungen haben gelehrt, daß einzelne Gemeinden und resp. ihre Vertreter die den betreffenden Gemeinden gesetzlichen Verpflichtungen zum Schneeauswerfen auf den ihre Fluren durchschneidenden und ihren Orten benachbarten Chaussees, der Verwaltung derselben die nöthige Mannschaft gegen Vergütung von 6 Pf. für die Arbeitsstunde unweigerlich und so oft es verlangt wird, gestellen, sowie die Winterbahn über ihre Felder unweigerlich dulden zu müssen, in Zweifel zu ziehen scheinen, oder doch wenigstens sehr nachlässig, ja sogar erst nach bekämpfter Renitenz zu erfüllen bereit werden.

Man nimmt hiervon Anlaß, Namens der Königl. Chausseeverwaltung hiesigen Bezirks, hiermit ausdrücklich zu erklären, daß jene **Verpflichtungen** auf Grund des Gesetzes **unverändert fortbestehen**, und daß Ungeneigtheit und fernere Renitenz in deren gebührender Genügeleistung mit den gesetzlichen Zwangsmitteln und Strafen angesehen werden müßten.

Namentlich würde die von den behüftig aufgebotenen Gemeinden verweigerte oder nur unvollständig gestellte Mannschaft durch sofort anzunehmende Lohnarbeiter ersetzt und der verlagsweise bestrittene Lohn, insoweit er den gesetzlichen Satz übersteigen sollte, von den säumigen Kommunen durch die Gerichts-Obrigkeit exekutivisch wieder eingetrieben werden, vorbehaltlich der auf Renitenz und Ungehorsam gegen gesetzliche Bestimmungen einzuleitenden resp. criminellen Untersuchung.

Zugleich werden die im Straßenbau-Mandate von 1781 erteilten, ebenfalls jetzt noch vollständig geltenden Vorschriften bezüglich des **Räumens** der öffentlichen Plätze und Wege von dem die Passage darauf hindernden Schnee, sowie hinsichtlich des **Absteckens** der Kommunikationswege und Winterbahnen mittels dazu geeigneter Stangen, auf welchen Strohwische oder sonstige wohl bemerkbare Marken zu befestigen sind, hiermit in Erinnerung gebracht und zur genauesten Beachtung eingeschärft, mit dem Bemerkten, daß etwaige Versäumnisse hierunter **nachdrücklichst** geahndet werden würden.

Die Gensdarmen und die Amtsstraßenmeister sind zur pünktlichsten Ueberwachung dieser Vorschriften angewiesen worden und es hat sich's nur ein Jeder selbst zuzuschreiben, wenn und wie ihn die Verletzungen derselben treffen dürften.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 25. November 1851.

Holm von Egidy.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die Zahl der Menschenopfer, welche der Schneesturm in der Nacht vom 20. zum 21. November gefordert hat, übertrifft alle Befürchtungen noch bei weitem. Bis jetzt wurden bereits folgende Erfrorene namentlich mitgetheilt: Der Müllersohn Schulz und Tagarbeiter Fiedler in Königswartha; der Drescher Halke aus Kleinwelka; der Dienstknecht Zimmermann aus Wilthen, welcher aus Besorgniß seinem Herrn entgegengegangen war und den Liebesdienst mit dem Leben bezahlen mußte; der Häusler Blune aus Särchen; der Kutscher Benade aus Niederguhrig mit zwei Pferden; die Gastwirthin Schulze zu Kalbitz und eine Dienstmagd ebendasselbst. In Neustadt bei Stolpen fehlte wenig, daß ein junger Mann mitten in der Stadt den Tod fand. Ferner erfror der 70jährige Handarbeiter Grünher aus Neudörfel bei Stolpen; der Fuhrmann Müller aus Fördergersdorf bei Tharand

mit einem Pferde; die Handarbeitersfrau Hofmann in Gostritz bei Dresden; der Fuhrknecht Gliemann in Seidewitz bei Pirna mit zwei Pferden; der Bürstenhändler Müller aus Lauter bei Pottschappelitz; der Fuhrmann Rückert aus Altbernsdorf bei Bernstadt (dessen Knecht ward wieder zum Leben gebracht); der Gasthofsbesitzer Schreiber in Reichenau bei Frauenstein nebst einem Kalbe; ein Mädchen aus der Döberschauer Papiermühle; ein Fuhrmann bei Großschönau bei Zittau, der noch sitzend, in der einen Hand die Zügel, in der andern die Peitsche haltend, todt aufgefunden ward. In mehreren andern Fällen kamen die Betheiligten mit dem Leben davon, indem sie sich hinter Wagen, Bäumen u. postirten und sich so erhielten, statt durch fortwährendes Abmühen, weiter zu kommen, endlich zu unterliegen. — Folgender Fall ist uns zur Mittheilung aus hiesiger Stadt zugekommen: Am 23. November Abends halb 11 Uhr hörte der Nachtwächter der Wildenhainer Vorstadt ein fernes,

muthmaßlich von einem Menschen herrührendes Angstgeschrei, wovon er den Schankwirth G. vor dem Wildenhainer Thore benachrichtigte, der auch sofort mit drei Tuchmachergesellen sich aufmachte und fast bis Kleinthiemig (also $\frac{1}{2}$ Stunde weit) die immer schwächer werdende Stimme verfolgte. Endlich fand derselbe den Feilenhauermeister Keller von hier weit links vom Wege abgekommen im Schnee und brachte ihn mit Hilfe seiner Begleiter, die er vedettenmäßig postirt zurückgelassen hatte, um den Rückweg wieder zu finden, glücklich in die Stadt. — Zwischen Döbeln und Riesa war die Eisenbahn stellenweise bis zu 14 Ellen hoch verschüttet. — Bei Hohnstein ist ein Falschmünzer entdeckt worden, der falsche Pfennige gemacht hat. — Die Herzogin von Genua, geborne Prinzessin von Sachsen, ist von einer Prinzessin entbunden worden.

Preußen. In Oberschlesien ist die Cholera mit feltner Bösartigkeit aufgetreten, vorzüglich in der Gegend von Ratibor. Es starben in der Regel $\frac{2}{3}$ der Erkrankten.

Hannover. Die in Folge des Todes des Königs gefürchteten Bewegungen nach rückwärts haben bereits begonnen. Das Ministerium ward plötzlich verabschiedet, wodurch die neuen Organisationsgesetze ziemlich alle Aussicht auf Einführung verloren haben. An die Stelle der jetzigen, mehr zu Preußen sich hinneigenden Minister sind Männer des vormärzlichen Systems getreten.

England. Die englischen Journale, selbst die conservativsten und ministeriellen, stimmen einen sehr feindlichen Ton gegen Oesterreich an. Kossuth ist nun abgereist. Bei seiner Abfahrt wurde mit 21 Kanonenschüssen salutirt, welche die europäische Diplomatie höchst unangenehm berührt haben. Es ist übrigens kein Geheimniß mehr, daß Kossuth in Birmingham eine Gewehrfabrik gekauft, eine Ingenieurschule errichtet und gleichsam ein Ministerium für die Zukunft gewählt hat, das seine Geschäfte bereits antrat.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Advent

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diac. Grübler.

Vormittagspredigt: Herr Sup. D. Hering, über Jerem. 31, 31—34.

Nachmittagspredigt: Herr Archid. Wilisch.

Mittwochs den 3. December Communion; die Predigt hält Hr. Archid. Wilisch und die Beichtrede Hr. Diac. Grübler.

Beerdigte. Verst. den 12. Novbr.: Robert, ehel. S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Leberecht John, 3 J. 7 M. 2 W. 1 T. — Den 13.: Marie Therese, ehel. T. des Fabrikarbeiters Joh. Friedr. Traug. Richter, 1 J. 10 M. 3 W. 3 T. — Den 14.: Emilie Bertha, ehel. T. des Tuchmacherges. Friedr. Traug. Müller, 4 J. 1 M. 2 W. 4 T. — Den 15.: Moriz Hermann, ehel. S. des Tuchmacherges. Moriz Ferdin. Feustel, 5 M. 2 W. — Den 20.: Johann Traugott Ernst, ehel. S. des B. u. Hausbesizers Joh. Traug. Junghans, 4 J. 3 M. 3 T. — Den 21.: Eine unehel. T. der Johanne Christiane Müller, 3 J. (starb vor der Taufe). — Den 22.: Johann Gottfried Schulze, Auszügler in Folbern, 69 J. 9 M. 4 T. — Franziska Auguste, ehel. T. des Aufsehers in der Voigtschen

Eigarrenfabrik Friedr. Aug. Hönicke, 3 M. 2 W. 4 T. — Den 23.: Henriette Pauline, ehel. T. des Ziegelmeisters August Ferdinand Hönisch, 9 J. 5 M. 4 T.

Getraut den 24. Novbr.: Hr. Gustav Moriz Frigische, Königl. Hofböttcher und Bürger in Neustadt-Dresden, Jungges., mit Igfr. Auguste Eleonore Therese Müller von hier. — Hr. Hermann Ernst Richter, B. u. Weißbäckermstr. hier, Jungges., mit Igfr. Emilie Wilhelmine Schreiber aus Ischepa (getraut in Lorenzkirchen).

Getauft vom 20. bis 27. November: 3 Knaben und 3 Mädchen.

Bekanntmachung.

Der hohen Ortes angeordnete, nach dem Beschlusse der betreffenden Parochialgemeinde nach dem Oesterfeste des Jahres 1852 in Angriff zu nehmende und in dem Jahre 1853 zu vollendende Neubau der Kirche zu Strießen bei Priestewitz soll nächstkünftigen

17. December 1851

Vormittags 10 Uhr

an den Mindestfordernden, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle dergestalt veraccorirt werden, daß

- 1) die Herstellung der Orgel, welche 10 klingende Stimmen, 2 Nebenregister, 1 Manual und 1 Pedal erhalten soll,
- 2) die Erbauung des Altars und der Kanzel in Separataccorde ausgethan, dagegen
- 3) der gesammte übrige Hauptbau wo möglich einem einzigen Baumeister überlassen werden soll.

Es werden daher Kirchen-Inspectionswegen diejenigen Herren Orgelbauer, Tischler-, Maurer- und Zimmermeister, welche diese Accorde zu übernehmen bereit sind, hierdurch eingeladen, an dem gedachten Tage in dem Schulhause zu Strießen sich einzufinden, nach weiterer Verhandlung über die obengedachten Herstellungen ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden des Abschlusses der Bauaccorde gewärtig zu sein.

Die Baurisse und Anschläge zu den bevorstehenden Bauen können von jetzt an in der Expedition des mit unterzeichneten Justizamtes in Augenschein genommen werden.

Königl. Superintendur und Justizamt Hain, am 25. November 1851.

Die Kirchen-Inspection für Strießen.

D. Hering.

Böttger.

Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Johann Gottlob Hännichen zuständige, sub Nr. 21 des Brandversicherungscatasters zu Peritz gelegene Dreiviertelhufengut, bestehend in 22 Aekern 55 □ Ruthen Areal, zu 147,60 Steuer-Einheiten eingeschätzt und ortsgerechtlich 1500 Thaler gewürdet, künftigen

9. December dieses Jahres vor uns an Gerichtsstelle allhier öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages noch vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und zu gewarten, daß demjenigen, welcher nach 12 Uhr auf dreimaliges Ausrufen das höchste Gebot behalten haben wird, dasselbe nach Maßgabe der erl. Proceßordnung und des wegen der Subhastation ergangenen Mandats, welchen Gesezen der Ersteher allenthalben gemäß sich zu bezeigen hat, als erstanden üblichermaßen zugeschlagen werden soll.

Eine nähere Beschreibung des ausgedotenen Guts hängt vor der hiesigen Gerichtsstelle und in der Schänke zu Peritz öffentlich aus.

Zabeltitz, den 30. September 1851.

Die Gerichte daselbst.
Schreck, Justit.

Allen verehrten Gönnern, Freunden und Nachbarn, die den Sarg unsres geliebten Kindes mit Blumen schmückten und so viele Beweise der Theilnahme gegeben haben, sagen wir unsern innigsten und herzlichsten Dank.

Sunghans und Frau.



400 Thaler sind sofort, 2750 Thaler Ende Januar und 3000 Thaler zu Ostern künftigen Jahres auszuleihen durch Ger.-Registr. Julius Schuster.

!!! Nicht zu übersehen !!!

Zur Uebernahme einer sowohl für **Geschäfts-** als **Privatleute** passenden, bei **ausgebreiteter Bekanntschaft** sehr **vortheilhaften Agentur** gegen einen **effectiven Gewinn** von

25 Procent

werden Leute gesucht. Darauf Reflectirende belieben sich franco poste restante an **A. B. C.** in Harburg in Hannover zu wenden.

Frage. Haben sich denn die vier Junggesellen wirklich getäuscht gegen den Altgesellen D. daß das Kalb am Vorder-Fuß runde Röhre und Gelenke hat; indem Sie doch behaupteten am Hinter-Fuß was von den Altgesellen verworfen wurde.

Mehrere längst Geprüfte Fleischergesellen.

Alle Arten **Putzarbeiten**, sowie **feine Weißnähterei** werden schnell, billig und gut gefertigt durch

Emilie Burckhardt,

wohnhaft Dresdner Gasse im neuen Hause des Hrn. Bäcker Quaas 2 Treppen hoch.

Neue ital. Maronen

empfangen

Kirst & Comp.

**Düsseldorfer Senf,
marinirte Seringe,
geräucherte Seringe**

empfiehlt

Moritz Arends

am Frauenmarkte.

Extrafines Weizen-Dampfmehl

ist zu haben beim Mehlhändler **Säring**
am Meißner Thore.

Große fette Gänselebern

werden fortwährend gekauft und die höchsten Preise gezahlt im deutschen Hause.

Mielsch.

Alle Arten Tauben

werden gekauft und verkauft vom

Breterhändler **Bürger** in Großenhain.

Bei mir ist zu haben:

5te verbesserte Auflage von

Dr. K. Sohr und Prof. **Dr. H. Berghaus**

Handatlas

der neuern Erdbeschreibung,

ohne Supplemente 82 Blätter, mit Supplementen 114 Blätter, das Blatt circa $1\frac{3}{4}$ Fuß breit und $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch nur $2\frac{1}{2}$ Ngr. — Alle 14 Tage erscheint ein Heft von 2 Blättern zu 5 Ngr.; doch sind auch in allen Buch- und Kartenhandlungen vollständige elegant gebundene Exemplare vorräthig, welche sich ganz besonders zu **Weihnachtsgeschenken** eignen.

Die Kenntniß der Erde ist das Feld, auf welchem sich des Menschen physische und moralische Kraft nach dem Willen der Vorsehung zu entfalten hat und in welchem die Wurzeln seines Gedeihens liegen, und steht daher unter den Bedürfnissen eines wahrhaft gebildeten Zeitalters oben an. Sie wird sich oben erhalten nicht nur auf den ruhelosen Wogen der eingetretenen großartigen Völkerbewegung, sondern überhaupt so lange, als der Blick der Menschheit über den Horizont des Auges hinausreicht. Für jeden Gebildeten, besonders für jeden Zeitungsleser ist daher ein solcher Atlas unentbehrlich; ganz besonders zu empfehlen aber ist er auch den Eltern, welche ihre Kinder sorgfältig erziehen und unterrichten lassen.

In der jetzigen Zeit und bei dem gegenwärtigen Standpunkte der Geographie kann nur etwas Gediegenes zur Anerkennung gelangen; diese Anerkennung ist diesem Atlas bereits zu Theil geworden, wie die vorhergegangenen vier Auflagen mit einem Absage von 40,000 Exemplaren und die rühmlichsten Urtheile beweisen.

Der rechte Werth einer geographischen Karte liegt in der größtmöglichen Nichtigkeit, durch welche dieser Atlas sich vorzugsweise vor den meisten anderen auszeichnet, abgesehen davon, daß er bei vorzüglicher technischer Ausstattung bis heute der vollständigste und billigste ist.

Prospecte mit vollständigem Inhaltsverzeichnisse, sowie Probehefte des Atlases stehen Jedermann durch alle Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes zur Ansicht zu Diensten.

Buch- und Papierhandlung
von **Hud. Bornemann.** Frauenmarkt.

Landwirthschaftliche Asscuranz-Bank für Deutschland.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Herrn Auctionator **C. G. Arnold** in **Großenhain** eine Deputation für obige Anstalt übertragen und derselbe mit allen zur Versicherungsaufnahme erforderlichen Formularen versehen worden ist.

Dresden, den 15. November 1851.

Die Direction.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zu jeder Auskunft über diese Anstalt, sowie zur Versicherung mit dem Bemerken, daß dieselbe gegen billige, feste Prämien ohne Nachschuß in verschiedenen Classen, a) gegen Schaden durch Seuchen und gefährliche Krankheiten, b) gegen jeden unverschuldeten Verlust an Pferden, Rindvieh und Schafen versichert.

Die höchst billigen und soliden Bedingungen, die gründliche Organisation dieses Instituts, sowie die empfehlendsten Garantien für zweckentsprechenden dauernden Bestand, welche bereits durch sachverständige Urtheile öffentlich festgestellt und aus dem Bank-Statut zu ersehen sind, entsprechen gewiß jeder gerechten Anforderung an dies gemeinnützige Institut, welches dadurch auf das vollste Zutrauen des landwirthschaftlichen Publicums Anspruch zu machen berechtigt ist und zur zahlreichen Theilnahme vor allen bestens empfohlen werden kann.

Der Deputirte **C. G. Arnold**.

Moritz Arends am Frauenmarke

empfiehlt sein auf das Beste assortirte

Ausschnitt- und Modewaarenlager

zur gefälligen Beachtung. Besonders neu angekommen und sehr empfehlenswerth sind **seidene Kleiderstoffe** in allen Breiten und schwerster Waare, bedruckte **Lamas** und **Napolitains**, rein **wollene Mantelfutter**, $\frac{3}{4}$ breit, **Winterbuckskin**, **wollene** und **seidene Westen** in besten Dessins. Die Preise werden auch wie früher nur stets ganz billig gestellt.

Ein hochgeehrtes Publicum in und bei Großenhain ersuche ich hierdurch höflichst, gütig entschuldigen zu wollen, daß meine für Montag den 24. respective Dienstag den 25. d. M. angekündigte Soirée musicale nicht stattgefunden, da die Mitwirkung des Herrn d'Alle Aste durch ein unvorhergesehenes Hoftheaterrepertoire an diesen Tagen unmöglich wurde, weshalb ich im Interesse des geehrten Publicums vorzog, meine Soirée lieber aufzuschieben, als sie ohne die versprochene Betheiligung des Herrn d'Alle Aste zu geben. Gleichzeitig beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß gedachte **Soirée Montag oder Dienstag, als am 1. oder 2. December**, in der bereits früher angekündigten Weise bestimmt stattfinden und durch nach meiner erfolgten Ankunft noch auszugebende Zettel bestätigt werden wird.

Gustav Tettelbach, Violinspieler aus Dresden.

Zwei Kühe sind zu verkaufen auf dem Forsthaufe bei der Paulsmühle.



Zwei fette Schweine sind zu verkaufen beim Mehlhändler Grüke am Topsmarke.

Zwei bis drei ordentliche Personen können Logis und Schlafstelle erhalten in Nr. 677 Dresdner Straße.

Sonntags den 30. November

Concert und Ball

im Saale des Rathhauses.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entrée für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.



Heute, Sonnabends, ladet zu frischer Wurst ergebenst ein **Lisfe**.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** und zu **Käsekäulchen** ergebenst ein **Büttner** in Mülbitz.

Ein Sack mit Hafer ist auf dem Wege von Zabelitz nach Treugeböhla gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimirt, kann ihn gegen Wiedererstattung der Insertionsgebühren abholen bei dem Häusler Christian Sachse in Zabelitz.

An vergangenem Sonntage wurde in der Wirthschaft des Herrn Mahlo vor dem Dresdner Thore ein **Burnus** vertauscht. Der Inhaber des falschen wird ersucht, denselben zu wechseln beim **Glasermstr. Birnstein**.

Sonntag und Montag haben das Weichbacken: **Mstr. Globig** (Wildenhainer Thor), **Töpel**, **Fromm**, **Geißler**.